

Flüssiggasnetz in Betrieb

Am 21. Juni 2006 haben EnBW und Gemeinde gemeinsam mit Vertretern des Ing.büros Lamparter und Mitbürgerinnen und Mitbürgern die offizielle Inbetriebnahme des Flüssiggasnetzes gefeiert. Bürgermeisterin Herrmann begrüßte Herrn Zimmermann und seine Kolleginnen und Kollegen der EnBW, Herrn Kuckluck-Rothfuß und Frau Frank vom Ing.büro Lamparter sowie einen Vertreter der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte Herrn Wolfgang Geller, der neu im Gremium ist und heute seine erste repräsentative Pflicht übernommen hat.



Sie wies darauf hin, dass gleich in der Nähe am 15. April 2005 der erste Spatenstich für dieses neue Baugebiet getan worden sei. Im Vergleich mit früheren Baugebieten hätte die Gemeinde in einigen Bereichen Neuland betreten. Unter anderem, für alle sichtbar, den ersten Lichtenwalder Verkehrskreisel sowie die Beton-Lärmschutzwand. Und: Unter der Erde liegen 6 Flüssiggastanks, um das Baugebiet mit diesem Energieträger zu versorgen.

Der Gemeinderat ist dem Vorschlag des Ing.büros Lamparter gefolgt. Der Aufbau eines lokalen Flüssiggasnetzes ist öffentlich ausgeschrieben worden. 6 Betreiber haben der Gemeinde ein Angebot vorgelegt. Günstigster Bieter war die EnBW. Zwischenzeitlich haben wir einen Konzessionsvertrag abgeschlossen.

Jeder Bauherr im Baugebiet darf frei entscheiden, ob er sich an dieses dezentrale Flüssiggasversorgungsnetz anschließt. Sie freue sich sehr darüber, dass einige der künftigen Bewohner des neuen Baugebiets sich bereits für diese Energieform entschieden hätten.

Alle Formalitäten sind erledigt. Die notwendigen Genehmigungen liegen vor. Die gelben Schildchen, welche auf die Standorte der Tanks hinweisen, sind vorschriftsgemäß angebracht. Die Freiwillige Feuerwehr ist von den Mitarbeitern der EnBW ausführlich über das Versorgungsnetz und geltende Sicherheitsbestimmungen informiert worden.

Unseren Bürgern und Neubürgern kann eine zusätzliche Alternative der Energieversorgung angeboten werden.



Sie bedankte sich herzlich beim Ing.büro Lamparter für die kompetente Beratung und Unterstützung auch in rechtlichen Fragen, bei Herrn Zimmermann und seinen Kolleginnen und Kollegen der EnBW für die gute Zusammenarbeit und Kommunikation, aber auch für ihre Geduld. Schließlich habe es eine Weile gedauert, bis wir die letzten geschliffenen Formulierungen für den Konzessionsvertrag gefunden hätten.



Bürgermeisterin Herrmann wünschte der EnBW viele Vertragsabschlüsse mit privaten Bauherren und der Gemeinde konsequenterweise damit verbunden weiterhin einen raschen Verkauf der Bauplätze.

